

Schweinfurt ist Deutschlands Blitz-Hauptstadt

- **Blitz-Informationsdienst von Siemens registrierte 2015 rund 550.000 Blitzeinschläge in Deutschland**
- **Schweinfurt mit den meisten Blitzeinschlägen**
- **Die wenigsten Blitze in Kiel und im Landkreis Plön**

Die bayerische Stadt Schweinfurt ist Deutschlands Blitz-Hauptstadt 2015. Der Blitz-Informationsdienst von Siemens (BLIDS) registrierte dort im vergangenen Jahr 4,5 Blitzeinschläge pro Quadratkilometer. Dahinter folgen der Erzgebirgskreis mit 4,3 und der Landkreis Garmisch-Partenkirchen mit 4,1. Die geringste Blitzdichte verzeichneten die Stadt Kiel mit 0,18 und der Landkreis Plön in Schleswig-Holstein mit 0,23. Insgesamt registrierte BLIDS 2015 bundesweit 549.784 Blitze, etwa acht Prozent weniger als im Vorjahr. 2014 lag Cottbus mit 8,42 Blitzen pro Quadratkilometer an der Spitze.

„Im Jahr 2015 gab es in Deutschland auffallend wenige Gewitter“, erklärte Stephan Thern, Leiter des Blitz-Informationsdienstes. „Mit rund 550.000 Blitzeinschlägen haben wir nur halb so viele Blitzeinschläge registriert wie etwa im unwetterstarken 2007, in dem es rund 1,1 Millionen waren. Die diesjährige Blitz-Hauptstadt Schweinfurt ist dabei eine Überraschung. Denn die Stadt gehört eigentlich nicht zu den besonders blitzreichen Regionen.“

„Kunst und Kultur, Wohnen und Handeln, Wirtschaft und Soziales, Wissenschaft und Forschung – die Schweinfurterinnen und Schweinfurter bringen in den unterschiedlichsten Bereichen beeindruckend viel Energie auf, um unserem Motto „Zukunft findet Stadt“ gerecht zu werden. Schon seit einigen Jahren befindet sich das Institut für Energie- und Hochspannungstechnik der Hochschule als Teil des Kompetenzzentrums Mainfranken am Standort Schweinfurt – mit Stolz tragen wir

daher den Titel Blitz-Hauptstadt und sehen diese Auszeichnung als donnernden Applaus von oben. Denn trotz der scheinbar vielen Blitze über Schweinfurt, bleiben wir von den großen Unwettern ja Gott sei Dank meist verschont!“, sagte Sebastian Remelé, Oberbürgermeister der Stadt Schweinfurt.

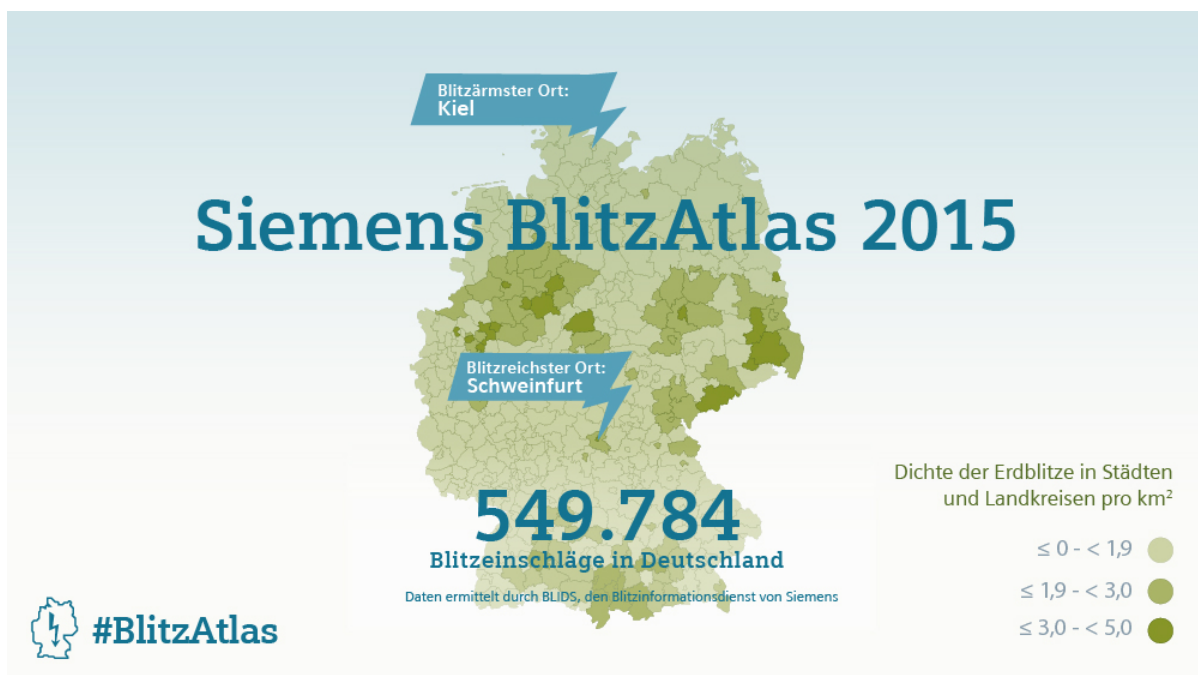
Im Langzeitvergleich von 1999 bis 2015 liegen der Landkreis Garmisch-Partenkirchen mit durchschnittlich 4,5 Blitzeinschlägen pro Quadratkilometer und der Landkreis Berchtesgadener Land mit 4 an der Spitze. Tendenziell gibt es in den südlichen Bundesländern wie Bayern und Baden-Württemberg besonders viele Blitzeinschläge, während in Schleswig-Holstein eher wenige zu verzeichnen sind. Das hängt von den jeweiligen Temperaturen und der Großwetterlage ab. Genau vorhersagen lassen sich Blitze dabei nicht. „Man kann nur sehen, dass sich ein Gewitter beziehungsweise eine Gewitterfront aktuell mit einer bestimmten Geschwindigkeit in eine bestimmte Richtung bewegt. Aber eine Garantie, dass das Gewitter auch auf diesem Kurs bleibt, gibt es nicht“, so Stephan Thern. „Unser Ziel ist es daher, zukünftig den Verlauf von Gewittern noch präziser vorherzusagen. Dazu arbeiten wir mit Wetterdiensten zusammen an Lösungen, mit denen durch Beobachtung der Blitzaktivität und anderer Wetterparameter die Zugrichtung der Gewitterzelle berechnet wird.“

Der Blitz-Informationssdienst von Siemens nutzt rund 160 verbundene Messstationen in Europa und betreut das Messnetz in Deutschland, der Schweiz, Großbritannien, Polen, Benelux, Tschechien, der Slowakei und Ungarn. „Aus den Daten der Messstationen können wir bis auf 200 Meter genau ermitteln, wo gerade ein Blitz eingeschlagen hat. Zum Schutz von Menschen, Technik und Infrastruktur analysiert Siemens seit 1991 die registrierten Blitze und sendet umgehend Warnhinweise an unsere Gewitteralarm-Kunden“, sagte Stephan Thern.

Genutzt wird der Dienst unter anderem von Wetterdiensten, Versicherungen, Industrieunternehmen sowie Betreibern von Stromnetzen. Die Informationen sind zum Beispiel für Betreiber von Überlandleitungen relevant. So können diese, wenn eine Leitung ausfällt, schnell klären, ob ein Blitz oder ein umgestürzter Baum für den Stromausfall verantwortlich ist. „Falls wir den Blitzeinschlag bestätigen, kann die Leitung schnell wieder ans Netz genommen werden. Bei einem Baum dauert es natürlich länger“, so Thern.

Blitze sind der Grund für viele Schäden an elektrischen Geräten. Ob Fernseher, Satellitenempfänger oder Waschmaschine – die meist hochempfindliche Elektronik kann selbst dann beschädigt werden, wenn der Blitz in größerer Entfernung einschlägt.

Unter www.blids.de können sich Privatpersonen und Kunden mit dem kostenlosen BLIDS-Spion schnell über Blitzeinschläge informieren.



Die blitzreichsten Orte in Deutschland

Stadt / Landkreis	Fläche	Einschläge	Dichte*
1 Schweinfurt	35,76 km ²	162	4,53
2 Erzgebirgskreis	1825,65 km ²	7854	4,30
3 Garmisch-Partenkirchen	1011,59 km ²	4142	4,09

*Blitzeinschläge/km² im Jahr 2015



Die blitzärmsten Orte in Deutschland

Stadt / Landkreis	Fläche	Einschläge	Dichte*
1 Kiel	109,57 km ²	20	0,18
2 Plön	1081,16 km ²	249	0,23
3 Hohenlohekreis	775,73 km ²	191	0,25

*Blitzeinschläge/km² im Jahr 2015



Anhang zum Blitze-Ranking:

- 1) Tabelle Top 20 der blitzreichsten Orte in Deutschland 2015
- 2) Tabelle Top 20 der blitzärmsten Orte in Deutschland 2015
- 3) Tabelle Bundesländer 2015
- 4) Blitzatlas 2015
- 5) Infografik 2015

Diese Presseinformation finden Sie auch unter

www.siemens.com/press/PR2016070352CODE

Eine Infografik, Tabellen, O-Töne sowie weitere Infos zum BLIDS finden Sie unter www.siemens.com/blitzatlas

Die Präsentation des #BlitzAtlas übertragen wir heute um **10:00** Uhr MESZ live via Periscope unter <http://sie.ag/prscp>. Folgen Sie [@siemens_press](https://twitter.com/siemens_press) auf Periscope oder Twitter, um bei Beginn der Liveübertragung informiert zu werden.

Ansprechpartner für Journalisten:

Dr. David Petry

Tel.: +49 (9131) 7-26616; E-Mail: david.petry@siemens.com

Folgen Sie uns in **Social Media:**

Twitter: [www.twitter.com/siemens_press](https://twitter.com/siemens_press) und [www.twitter.com/SiemensIndustry](https://twitter.com/SiemensIndustry)

Die **Siemens AG** (Berlin und München) ist ein führender internationaler Technologiekonzern, der seit mehr als 165 Jahren für technische Leistungsfähigkeit, Innovation, Qualität, Zuverlässigkeit und Internationalität steht. Das Unternehmen ist in mehr als 200 Ländern aktiv, und zwar schwerpunktmäßig auf den Gebieten Elektrifizierung, Automatisierung und Digitalisierung. Siemens ist weltweit einer der größten Hersteller energieeffizienter ressourcenschonender Technologien. Das Unternehmen ist Nummer eins im Offshore-Windanlagenbau, einer der führenden Anbieter von Gas- und Dampfturbinen für die Energieerzeugung sowie von Energieübertragungslösungen, Pionier bei Infrastrukturlösungen sowie bei Automatisierungs-, Antriebs- und Softwarelösungen für die Industrie. Darüber hinaus ist das Unternehmen ein führender Anbieter bildgebender medizinischer Geräte wie Computertomographen und Magnetresonanztomographen sowie in der Labordiagnostik und klinischer IT. Im Geschäftsjahr 2015, das am 30. September 2015 endete, erzielte Siemens einen Umsatz von 75,6 Milliarden Euro und einen Gewinn nach Steuern von 7,4 Milliarden Euro. Ende September 2015 hatte das Unternehmen weltweit rund 348.000 Beschäftigte. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.siemens.com.